

und besitzt alle Kenntnisse, die in einem Haushalte erfordert werden. Die Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei giebt weitere Nachricht.

3. Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes sucht zu Ostern einen Dienst in Cassel. Die Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei sagt das Nähere.

Capitalien, welche auszuleihen.

1. 350 Rthlr. Pupillen-Gelder auf die erste Hypothek, sogleich; das Nähere erfährt man in der Carlshäfer Straße Nr. 459 gleicher Erde.
2. 200 Stück Louisd'or in Gold sind gegen hinlängliche Sicherheit in Cassel, auf die erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ pCt., sogleich auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Carl Beermann, wohnhaft in Nr. 766 der unteren Johannesstraße.
3. 2000 und einige 100 Rthlr. Pupillen-Gelder, auf die erste Hypothek, auf Ostern; in der Dionysienstraße Nr. 107 ist das Nähere zu erfragen.
4. 150 Rthlr. auf die erste Hypothek. Wo? sagt die Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei.
5. 2800 Rthlr. auf die erste Hypothek, sogleich. Die Hof- und Waisenhaus-Buchdruckerei sagt wo.
6. 300 Rthlr. Pupillengeld auf die erste Hypothek, sogleich; das Nähere in der Holländischen Straße Nr. 579 gleicher Erde.

Bekanntmachungen.

1. Durch die günstigen Zeitumstände, in Hinsicht des Branntwein-Preises, bin ich im Stande, neben meinem bekannten doppelten, nun auch einfachen Berliner Branntwein in mehreren Sorten und zwar im Tax-Preise zu verkaufen. Ich empfehle mich nicht allein hierin, sondern auch in meinen andern Destillations-Erzeugnissen, wie Liqueurs jeder Art, Spiritus Alkohol von vorzüglicher Stärke, Bischof- und Punsch-Essenzen, versichere stets sowohl hiervon, wie auch von meinen Weinen, Farb- und Speccerei-Waaren, worüber Preis-Listen bei mir zu haben sind, die billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Kaufmann Jacob Vogelrohr, in der Frankfurter Straße in Cassel.
2. Ich mache meinen Kunden ergebenst bekannt, daß Friedrich Schulze von hier als Schleifer-Wursch bei mir gestanden, bitte aber, da ich ihn entlassen, demselben nichts auf meinen Namen zum Schleifen zu geben. Zugleich empfehle ich mich, alle Schneid-Instrumente auf das Feinste und Billigste zu schleifen, und bitte um geneigten Zuspruch; meine Wohnung ist in der Martinistraße Nr. 60.
Kunst- und Instrumenten-Schleifer
August Pohl.
3. Ein Frauenzimmer erbiethet sich, gründlichen Unterricht in der deutschen, italienischen und französischen Sprache, im wissenschaftlichen Fach und weiblichen Handarbeiten, sowohl in Privatstunden

als täglich sechsständigem Unterricht zu ertheilen. Wer nähere Nachricht wünscht, wird gebeten, sich in die Fürstenstraße, vor dem Schloß Nr. 197, in den ersten Stock zu begeben.

4. Der Kümml'sche Garten vor dem Leipziger Thor ist sogleich zu vermieten; Liebhaber können beim Eigenthümer in der neuen Apotheke Nachricht erhalten.
5. Auf Requisition Fürstlich-Hessen-Rotenburgscher Canzley zu Rotenburg, sollen die dem verstorbenen Rath und Amtmann König und dessen Ehegattin, geb. Hütterodt, zustehende Pfannen-Antheile an hiesiger Saline, welche jährlich 33 Rthlr. 13 Alb. $3\frac{1}{2}$ Hlr. und 22 $\frac{1}{2}$ Mezen Salz redevühren, an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige und die so Ansprüche daran haben, werden eingeladen, in termino den 27. März, früh 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und Erstere aufs Meistgebot, salva ratificatione, den Zuschlag zu gewärtigen, Letztere aber ihre Ansprüche, sub praejudicio praeclusi, vorzubringen und zu begründen. Allenborn, am 13. Febr. 1819.

K. H. Justiz-Amt. Eichenberg.

In fidem copiae Stephan.

6. Montag den 29. März a. c., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Wilhelmshof eine eiserne, 9 Ohm 20 Maas große Bierbraupfanne, so noch in gutem brauchbaren Zustande, an den Meistbietenden gegen alsbaldige baare Zahlung verkauft werden, welches Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird, damit solche sich einfänden, bieten, und der Meistbietende, unter Vorbehalt der Genehmigung Kurfürstlicher Ober-Kentkammer, den Zuschlag erwarten kann.

Hersfeld, den 8. Februar 1819.

Hampe.

Reutel.

7. Die Ehefrau des Tuchmachers George Gaudert, geb. Gast, von hier, ist vor kurzem mit Hinterlassung eines Testaments gestorben, und zu dessen Eröffnung Termin auf Dienstag den 20. April d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Großherzogl. Amte bestimmt. Alle etwaigen Leibeserben der verstorbenen Gaudert, so wie auch alle diejenigen, welche an deren Vermögen Ansprüche zu machen glauben, werden daher edictaliter und zwar bei Verlust ihrer Ansprüche und der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand citirt, an dem gedachten Tage zu erscheinen, und zwar Erstere der Eröffnung des Testaments gewärtig zu sein, Letztere aber ihre Ansprüche an dem Nachlass der Verstorbenen zu liquidiren und zu begründen.

Wacha, den 11. Februar 1819.

G. S. Amt daselbst. Schambach.

In fidem Ruyert.

8. Ich beehre mich, dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico gehorsamst anzuzeigen, daß ich mich als chirurgischer Instrumentenmacher und Messerschmidt in hiesiger Residenz etablirt habe. Ich empfehle mich zu Verfertigung aller Arten chi-